



## IMPFEN: RISIKO - NUTZEN!?

Karin Wolfinger, A-4502 St. Marien, Weichstetten Ost 18

[www.inbalance-lernen.at/](http://www.inbalance-lernen.at/)

„Ein positiv denkender Mensch weigert sich nicht,  
das Negative zur Kenntnis zu nehmen. Er weigert sich lediglich,  
sich ihm zu unterwerfen.“

Dass Risiken bei IMPFUNGEN bestehen, ist allen klar. Nebenbei geht der gläubige Bürger davon aus, dass Impfungen auch Nutzen haben sollten. Welchen? Zum Beispiel: *„Impfen schützt die Gesundheit“*, *„Impfungen sind die effektivsten Maßnahmen der Vorsorgemedizin“*, *„Eine hohe Durchimpfungsrate schützt nicht nur den einzelnen, sondern die gesamte Bevölkerung durch Unterbrechung der Infektionskette“*, *„Impfungen geben dem Körper die Information, bestimmte Antikörper gegen Krankheit zu erzeugen, also immun gegen ansteckende und gefährliche Krankheiten zu werden“* usw. ... . Das geht alles aus Antworten von den Verantwortlichen hervor. Mit diesen Behauptungen wird das Impfen aufrechterhalten und gerechtfertigt.

Umfangreiche Studien beweisen dies, heißt es oder wird behauptet. Beispielsweise eine Auskunft von der Ärztekammer in der Steiermark: *„Der Nutzen und die Wirksamkeit von Impfungen kann unter anderem durch epidemiologische Daten belegt werden!“* Dass auch diese Daten niemals belegt werden konnten, hat einen Grund. Da möchte ich mich auf einen Artikel aus dem deutschen Bundesgesundheitsblatt vom April 2002 berufen. Für jedermann kontrollierbar! Die Überschrift dieses Artikels lautet: *„Risiko des Impfens und das noch größere Risiko, nicht geimpft zu sein“*. Verfasst wurde der Artikel von Prof. Dr. Sieghart Dittmann, Stellvertretender Vorsitzender der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert-Koch-Institut (RKI). Auf S. 319 steht in dem Artikel:

*„Als Ursachen für die Wissenslücken nannten die Expertenkomitees:*

- 1. fehlendes Verständnis der einer Impffolge zu Grunde liegenden biologischen Abläufe.*
- 2. ungenügend oder widersprüchliche Fallberichte und Studienergebnisse.*
- 3. ungenügender Umfang oder zu kurzer Nachbeobachtungszeitraum bei vielen epidemiologischen Studien.*
- 4. begrenzte Aussagekraft bestehender Surveillance-(Überwachungs-)systeme hinsichtlich Kausalität.*
- 5. im Verhältnis zur Anzahl epidemiologischer Studien werden viel zu wenig experimentelle Studien durchgeführt.“*

**Also zusammengefasst:** Keinem verantwortlichen Gesundheitsexperten ist bekannt, wie unser Körper auf Impfungen reagiert, was eine Impfung auslöst oder welche biologischen Abläufe als Folge der Impfung im Körper stattfinden. Es werden keine oder zu wenig Studien durchgeführt. Die gesammelten Daten der Wissenschaft haben keine Aussagekraft, weil ungenügend oder widersprüchliche Fallberichte und Studienergebnisse vorliegen! Es werden zu wenige Studien durchgeführt, um die Risiken einer Impfung zu erfassen!

Sollte nicht von den Gesundheitsbehörden abverlangt werden, den Nutzen von Impfungen zu sichern? Warum streben die Verantwortlichen nicht an, dass unser Gesundheitssystem auch tatsächlich funktioniert? Soll unser Gesundheitssystem uns krank machen?

Das ist der Wissenstand, die Wissenslücken und die daraus erfolgte Schlussfolgerung. *Aber die Behauptung, dass der Nutzen von Impfungen ganz klar bewiesen ist, dieses Lügengebäude wird nach wie vor aufrecht erhalten.* Spätestens jetzt sollte jedem einzelnen klar werden, dass Impfungen auf Grund von Versuchen und Experimenten stattfinden, die keine wissenschaftliche Grundlage haben. Ich nenne dies eine absichtliche Irreführung auf Grund verheimlichter und vorgelogener Tatsachen. Recht und Gesetz dagegen verlangen Tatsachen und Wahrheit. Dass mittlerweile die Verantwortlichen wissen, dass sie über Impfen nichts wissen, außer das Impfen schadet, ist so sicher wie das Amen im Gebet.

Was aber aus einer Anfrage an Frau Dr. Silvia Stöger, Gesundheitslandesrätin für Oberösterreich, hervorgeht, ist fast nicht zu glauben. Frau Dr. Stöger verweist ausgerechnet auf den Artikel aus dem Bundesgesundheitsblatt der STIKO! Prof. Dittmann hat laut Fr. Dr. Stöger eine seriöse Arbeit geleistet. *„Aber natürlich sei es auch nötig solche seriösen Arbeiten kritisch zu hinterfragen, weil dadurch auch Denkanstöße für weitere Verbesserungen gegeben werden!“* so Dr. Stöger.

Dr. Otto Pjeta, ehemaliger Ärztekammerpräsident in Oberösterreich und für ganz Österreich, fordert die Bevölkerung in einem Leserbrief auf, sich eine eigene Meinung zu bilden. Ich frage mich schon seit längerer Zeit, ob es darum geht, Sicherheit zu bekommen, nämlich von den Menschen, die sich erlauben mit einem Dr.-Titel zu hantieren, von denen automatisch angenommen wird, dass sie allwissend sind, oder ich aufgefordert werde, Mediziner über Tatsachen aufzuklären.

Dr. Hartl, Ärztekammer Salzburg, hat dazu auch eine Meinung. Nämlich die, dass er glaubt nicht beweispflichtig zu sein, und ich mir die geforderten Beweise aus den Fachzeitschriften besorgen sollte. Aber er bedankt sich bei mir für meine ausführliche

und lange Darstellung zum Thema Impfen, das für Dr. Hartl ganz klar eine einzigartige und vor allem, im Sinne der Infektionsepidemiologie (Infektionsmythologie?) eine sich selbsterklärende Beweisführung sei.

Frau Prof. Dr. Heidemarie Holzmann, Institut für Virologie Wien, traut mir sogar zu, dass ich meine Fragen beantwortet finde, wenn ich die Literatur studiere, die sie mir nennt und die ich mir übers Internet aber auch leicht besorgen kann. finde ich klasse.

#### **Also noch einmal zusammenfassend:**

Ich bin als nicht-studierte Mutter in der Lage, Fragen zu beantworten, die die Mediziner nicht beantworten wollen oder ganz einfach nicht können. Ich als nicht-studierte Mutter werde aufgefordert, mir die Antworten selbst zu besorgen. Ich muss mir meine eigene Meinung bilden, um entscheiden zu können!

Noch einmal zurück zum Robert-Koch-Institut. Dem Institut in Deutschland, das im Auftrag der Regierung wichtige Aufgaben im deutschen Gesundheitswesen zu erfüllen hat, z.B. die Gentechnik zu überwachen, Impfeempfehlungen zu erstellen und „alte und neue Krankheitserreger“ zu erforschen.

Dr. Gernot Rasch antwortet auf die Beweislage zur Risiko-Nutzen-Analyse: *„Der Begriff Risikoanalyse ist uns nicht klar. Die Angaben zu möglichen Nebenwirkungen der einzelnen Impfstoffe sind detailliert in den Fachinformationen und Beipackzetteln zu finden“*. Dies schrieb Dr. Rasch (STIKO/RKI) am 23.10.2002. Nach einer weiteren Anfrage, konkret zur FSME Impfung, antwortet Dr. Rasch zum Thema Risiko-Nutzen-Analyse mit Datum vom 22.4.2004, *„Nutzen-Risiko-Analysen bestehen nicht“*. Im Grunde genommen wenigstens einmal ein ehrlicher Arzt. Ehrlichkeit sollte belohnt werden, und ich würde solche Experten mit einer lebenslänglichen Freistellung aus dem Medizinbereich belohnen! Meine Meinung darf ich ja Gott sei Dank **noch** äußern!

#### **Was ist in den Impfstoffen enthalten?**

*Viren*, tot oder lebendig, die im Körper scheinbar dafür sorgen sollen, dass „schützende Antikörper“ gebildet werden, um die durch das behauptete Virus angeblich verursachte Krankheit zu verhindern! *Konservierungsstoffe*, damit der Impfstoff nicht schlecht wird! Und vor allem *Hilfsstoffe*, ohne die die behaupteten Viren, ob tot oder lebendig oder nur Teile davon, niemals eine sichtbare oder messbare Reaktion zu erzielen ist! **Also:** *Die Wirkung, die der Impfstoff erzeugt, geht alleine auf die Wirkung der Hilfsstoffe und der so genannten Konservierungsmittel zurück!* Kein Wunder: Es sind allgemein bekannte Nerven-, Muskel- und Fortpflanzungsgifte! Kein Wunder: Krankmachende Viren gibt es nicht! Kein Wunder: Viren als tot oder lebendig zu behaupten ist so abstrus, wie lebende oder abgetötete Steine zu behaupten. Kein Wunder: *„Hilfsstoffe“ müssen nicht deklariert, also nicht angegeben werden.* Kein Wunder: *Diese Hilfsstoffe werden bei der Impfaufklärung des Arztes und der Aufklärung durch Merkblätter, bei Impfschäden, in*

Impfschadensgutachten und besonders in Impfschadensprozessen schlichtweg geleugnet. Ist das eine kollektive Geistesschwäche aller Beteiligten?

Wenn sie einen Beipackzettel bei der Hand haben, vorausgesetzt sie haben auch schon mal einen bekommen, dann lesen Sie unter „Zusammensetzung“, was alles im Impfstoff enthalten ist!

*Aluminium:* gebunden und gelöst in Körper- und Gewebeflüssigkeiten, ist das größte Ion aller Metalle. Reaktionen wie Verhärtungen, Fieber, Gleichgewichtsstörungen, Krämpfe, Muskelschwund, Unfruchtbarkeit, Lähmungen und plötzlicher Tod sind die Folge.

*Formaldehyd:* farblose, giftige und stechend riechende, flüchtige Flüssigkeit. Nachweislich krankheitsfördernd. In Holzspanplatten verboten, deshalb wurden auch vor ein paar Jahren die Möbel in sämtlichen Kindergärten ausgetauscht, aber in Impfungen ist Formaldehyd enthalten und erlaubt.

*Antibiotika:* (z.B. Neomycin) können allergische Schockreaktionen hervorrufen.

Und nicht zu vergessen:

*Thiomersal und andere Quecksilberverbindungen:* Dazu ist erst einmal zu sagen, dass mittlerweile in einigen Impfstoffen für Kinder kein Thiomersal mehr enthalten ist. (dafür aber Aluminium oder andere „Hilfsstoffe“ wie z. B. Erdölderivate).

Das Thema wurde auch ganz groß in den Medien breitgetreten. In einem Zeitungsartikel stand geschrieben: **„Die Kritik der Impfgegner, wonach nervenschädigendes Quecksilber in den Impfstoffen enthalten sei, weist Fr. Dr Magnet zurück: Kinder würden nur noch mit quecksilberfreien Impfstoffen geimpft!“**

Erstmals gibt eine Gesundheitsbehörde zu, dass früher nervenschädigendes Quecksilber in den Impfstoffen geduldet wurde. Eine Gesundheitsbehörde gesteht hiermit ihr Wissen ein, dass Quecksilber tatsächlich auch nervenschädigend ist. Und dann wird gelogen: *„Kinder würden nur noch mit quecksilberfreien Impfstoff geimpft werden!“* Die Dreistigkeit dieser Lüge erkennt jeder, indem er einfach im Internet, auf der Homepage vom „Grünen Kreuz“, nachschaut.

Der Diphtherie-Tetanus und Tetanus Impfstoff z. B. enthalten immer noch Thiomersal, um nur wenige Beispiele zu nennen. Frau Dr. Magnet rechtfertigt das bei einem persönlichen Gespräch so: *„Diese einzelnen Impfstoffe werden doch ganz selten verimpft!“* Dass dies auch noch gelogen ist, kann man leicht nachvollziehen! erst letzte Woche wurde meine Nichte mit so einem Impfstoff geimpft! Und wenn sie mit Ihrem Kind nach einer Verletzung ins Krankenhaus müssen, und Ihr Kind wird dann gegen Tetanus geimpft, wird ganz bestimmt nicht der thiomersalfreie, aber aluminiumhaltige, 6-fach Impfstoff verimpft.

Dr. Öhler, Ärztekammer Salzburg, behauptet in einem Schreiben vom 12. September 2002, dass das erwähnte Thiomersal seit Jahren bei Kinderimpfstoffen nicht mehr in Verwendung ist, da es durch geänderte Herstellungsverfahren nicht mehr benötigt wird.

Auf eine persönliche Frage, warum denn diese Zusatzstoffe im Impfstoff enthalten sein müssen, kam die Antwort: „*Ohne diese Hilfsmittel gibt es keine messbare Reaktion!*“ Das „Virus“ alleine geimpft, erwirkt also keine Reaktion! Ich dachte immer, dass der so genannte Virus eine Reaktion hervorruft. Falsch! Es sind die als Hilfsmittel getarnten ZUSATZSTOFFE! Und was die auslösen, habe ich Ihnen im ansatz beschrieben!

**Anmerkung:**

Ein „*Impfschaden*“ ist als eine über das übliche Ausmaß einer Impfreaktion hinausgehende gesundheitliche Schädigung durch eine Schutzimpfung definiert. Wenn die Hauptursache die Hilfsmittel, die Zusatzstoffe (Quecksilber, Aluminium, u. a.) für die Impfreaktion sind, dann sind die Zusatzstoffe die Hauptursache für tatsächliche Impfschäden. Bisher werden in Impfschadensanerkennungsverfahren die Zusatzstoffe, die Hauptursache für Impfreaktionen und Impfschäden ignoriert. Auf dieser Grundlage weisen Gesundheitsbehörden und Ärzte stolz auf das geringe Risiko hin, auf die geringe Zahl der (anerkannten) Impfschäden.

**Quelle:**

Karin Wolfinger, Karl Krafeld, Stephanie Gawlitta: „Impfen – Einfach und verständlich dargestellt. Berichte, Dokumente und Kommentare aus Österreich und Deutschland“ Kapitel 1: „Die erfolglose aber erfolgreiche Beweissuche in Österreich“ (S.13-36) Unterkapitel: 1.4. Risiko – Nutzen!?! (S. 26 – 30). Klein-Klein-Verlag 2. Auflage 2007